

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung.

Da auf die Bekanntmachung der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft vom 7. vor. Nrs. gegen die von der Rittergutherrschaft zu Lichtenwalde beantragte Einziehung desjenigen innerhalb Ortelsdorfer Flur gelegenen Theils des im dortigen Flurbuche sub N^o 192 eingetragenen Communications-Weges, welcher den Namen „Mühlweg“ führt und die Verbindung zwischen der Chemnitz-Wittweibacher Chaussee und dem Lichtenwalde-Ortelsdorfer Communications-Wege bildet, als öffentlicher Fahrweg Einwendungen nicht erhoben worden sind, so wird der ebenbezeichnete Wegtract für den öffentlichen Fahrverkehr hiermit eingezogen, was andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Chemnitz, den 7. October 1871.

Königliche Amtshauptmannschaft.

In Stellvertretung:

von Hartmann, Regierungsrath.

B.

Bekanntmachung.

Bis zum 22. dieses Monats ist der vierte und letzte Termin der diesjährigen Communalanlagen und das Geschöpf- und Wasser-geld an den Anlageneinsammler zu bezahlen. Indem die Contribuenten hierauf aufmerksam gemacht werden, erhalten zugleich diejenigen, welche noch mit Anlagen auf frühere Termine in Rückstand sind, hierdurch Veranlassung, dieselben bei dem bevorstehenden letzten Umgange des Einsammlers mit zu berichtigen, widrigenfalls sich die Säumnigen der mit Kosten verbundenen Einleitung des Executionsverfahrens zu gewärtigen haben.

Frankenberg, am 11. October 1871.

Der Stadtrath.

Melzer, Brgmr.

Bekanntmachung.

Am Morgen des 2. October dieses Jahres sind unterhalb des Sarsfert'schen Wehres am diesseitigen Ufer der Zschopau an der Steinpflasterung folgende Effecten:

- 1) ein kleines Federbett mit Federn ausgefüllt, von Inlet und mit einem roth- und weiß gestreiften Ueberzug,
- 2) ein braun und schwarz gestreifter halbwoollener Frauenrock,
- 3) ein grau und braun gestreiftes wollenes Frauenhemd,
- 4) eine grün und schwarz carrirte Frauensacke mit eingesepten braunen und schwarzen Ärmeln,
- 5) ein leinenes Frauenhemd M. D. I. gezeichnet,
- 6) zwei dergleichen baumwollene ungezeichnet,
- 7) ein rothbaumwollenes Taschentuch,
- 8) eine bunt baumwollene gefütterte Decke,
- 9) ein Paar dunkelblaue wollenen Strümpfe,
- 10) ein braunwollener Strumpf,
- 11) ein grauer Quanosack

aufgefunden worden.

Zur Ermittlung des Eigentümers wird dies mit dem Bemerkten, daß die Gegenstände im hiesigen Amtlocale in Augenschein genommen werden können; hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Frankenberg, den 6. October 1871.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Wiegand.

D. v. A.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 1. und Registratur vom 2. October dss. Js. ist die auf Fol. 34 des Handelsregisters für hiesigen Gerichtsamtbezirk eingetragene Firma: „Gugo Herrmann in Frankenberg“ gelöscht worden.

Königliches Gerichtsamt Frankenberg, den 4. October 1871.

Wiegand.

Jw.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 1. und Protocols vom 2. October dss. Js. ist für die neuentstandene Firma: Herrmann & Borger zu Frankenberg das Fol. 110 im Handelsregister für hiesigen Gerichtsamtbezirk eröffnet und sind als deren Inhaber die Herren Gugo Herrmann und Hermann Borger hier eingetragen worden.

Königliches Gerichtsamt Frankenberg, den 4. October 1871.

Wiegand.

Jw.

Freiwillige Versteigerung.

Das dem abwesenden Carl Otto Maust gehörige Hausgrundstück, N^o 27 Brandcataster, N^o 26 Grund- und Hypothekenbuches nebst Gärten N^o 95 des Flurbuchs, N^o 8b Grund- und Hypothekenbuches für Schönherstadt, soll

nächstkünftigen 21. October, Dienstags,

und zwar in dem Hausgrundstück N^o 27 B. C. für Schönherstadt, an den Meistbietenden freiwillig veräußert werden.

Käufstüchtige werden eingeladen, am obengesetzten Tage 12 Uhr Mittags in dem beregten Hausgrundstücke sich einzufinden und ob-

erwähnter Verhandlung gewärtig zu sein.

Oederan, am 10. October 1871.

Das Königliche Gerichtsamt.

Wacker.

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. October d. J., werden die sog. Vogelstangenteiche gefischt und von Vormittags 10 Uhr an Fische verkauft werden.
Frankenberg, am 5. October 1871.

Der Stadtrat h.
Wetzer, Brgmr.

Kriegschronik von 1870.

12. October.

Beginn der Belagerung von Soissons durch preussische Landwehr vom Corps des Großherzogs von Mecklenburg. — Die nördlich über Paris hinaus vorrückenden deutschen Truppen besetzen Breteuil (ca. 4 Stunden südlich von Amiens). — Garibaldi erhält den Oberbefehl über alle irregulären französischen Truppen. — Die französische Flotte zeigt sich wieder in der Nähe von Helgoland. — Der aus Mexiko entkommene General Bourbaki reist über Belgien zur Regierung nach Tours, um wieder ein Commando zu übernehmen.

13. October.

Zehn Bataillone der Pariser Besatzung machen einen Ausfall, werden aber vom zweiten bairischen Corps mit Leichtigkeit und geringem Verluste zurückgewiesen. — Das prächtige Schloß von St. Cloud wird vom Mont Valerien aus in Brand geschossen. — Beginn der Belagerung von Verdun, die zum größten Theil von preussischer Landwehr ausgeführt wird.

Vertikales.

Frankenberg, 10. Octbr. Mit seiner vorgestrigen Mitgliederversammlung eröffnete unser Gewerbeverein seine Thätigkeit für das Wintersemester 1871/72. Nach Annahme eines Antrags des Vorstandes Seiten der Versammlung, der die Abänderung des die Zahl der zu einer Wahlversammlung nöthigen Mitglieder bestimmenden Paragraphen der Statuten bezweckte, ertheilte der Vorsitzende Herr Dr. Meding dem allzeit zur Mitwirkung bereiten und stets gern gehörten Freunde des Vereins Herrn Pastor Unger aus Niederlichtenau das Wort, welcher über die Eindrücke, die er auf seiner Reise nach Wien empfunden, sprach, und die Weltstadt in ihrem Verkehre, ihrer Bauart, dem häuslichen und öffentlichen Leben ihrer Bewohner etc. schilderte und dadurch und durch Einzelheiten, wie die Erzählung von der pompösen Frohnleichnamsfester, von der Semmeringbahn und Wien's Wasserleitung, ein die Zuhörer fesselndes Bild entrollte. Dem einstündigen Vortrage folgte die Abwicklung weiterer geschäftlicher Vorlagen bez. Annahme anderweiter Anträge des Vorstandes, so dessen auf Erhöhung des bisherigen geringen Jahressteuersatzes von 10 Ngr. auf 15 Ngr., bedingt durch das vom Vereine Mehrgebotene, ferner des Antrages, die Ziele des Vereins auch dadurch zu verfolgen, daß man eine Freistelle an an unsrer Realschule schafft, zunächst für einen strebsamen Knaben eines weniger bemittelten Vereinsangehörigen bestimmt, und daß man unsre Sonntagsschule durch Anschaffung größerer Zeichenvorlagen unterstützt (ein Betrag zur Beschaffung von Prämien für sich auszeichnende Schüler des Technicum wird seit mehreren Jahren schon vom Verein gespendet). Vorzeigung verschiedener Arten der neuen Maße und Gewichte, wie Kilo, Liter, Meter in ihren verschiedenen Theilen, von Herrn H. Schaarschmidt zur Verfügung gestellt und von Herrn Ingenieur Lession erläutert, beschloß den Abend, der nur den erfreulicherweise recht zahlreich erschienenen Mitgliedern den Besuch gestattete im Gegensatz zu den bisherigen öffentlichen Versammlungen. — In einer heute stattgehabten Sitzung unsers Humboldtvereins, der im letzten Winter aus Zweckmäßigkeitsgründen seine Thätigkeit ganz eingestellt, beschloß man die Wiederaufnahme der Versammlungen in der früheren Weise, da dieselben besonders auch von den Frauen aus allen Kreisen unsrer Gesellschaft zahlreich besucht und bis jetzt — ein günstiges Zeichen — vermist worden sind. Neben naturwissenschaftlichen Vorträgen sollen auch Gesangs- und Clavierstücke wie die Wiedergabe der besten Werke unsrer Classiker durch Della-

mation oder Lesen mit vertheilten Rollen geboten werden. Die Leitung des Vereins, den man als Appendix des Gewerbevereins recht wohl betrachten kann, übertrug man dem Vorstande des letzteren und da dieser noch ca. 7 Versammlungen im begonnenen Semester abzuhalten gedenkt, so ist auch in diesem Winterhalbjahre ein recht reges Leben auf geistlichem Gebiete zu erwarten.

Bermischtes.

Am vorletzten Sonntag Vormittag ist eine Compagnie des in Baugen garnisonirenden sächsischen 4. Infanterieregiments Nr. 103 per Fußmarsch als Besatzung auf der Festung Königstein eingetroffen, um die daselbst stehende 1. Compagnie des königl. preussischen 4. thüringischen Infanterieregiments Nr. 72 abzulösen. Die Infanteriebesatzung der Festung Königstein wird künftig abwechselnd von je einer Compagnie der sächsischen Infanterieregimenter Nr. 102 und Nr. 103 gegeben werden. Commandant der Festung ist der königl. preussische General v. Beeren.

Veranlaßt vom dortigen Comité der vereinigten Liberalen fand am 7. October in Dresden eine Versammlung statt, welche den Zweck hatte, den Sympathien für die Deutsch-Oesterreicher Ausdruck zu geben. Vorsitzender war der Advocat Siegel, Referent Schriftsteller Badewig. Es wurde eine Resolution von der Versammlung angenommen, in welcher unter Anderem gesagt wird, daß angesichts des gegenwärtigen Conflicts in Oesterreich und eingedenk des regen Mitgeföhls, welches noch jüngst die deutsch-oesterreichische Bevölkerung für die Ehre und Macht des deutschen Reiches befundet habe, die heutige Versammlung den deutsch-oesterreichischen Brüdern in diesem Conflicte die gleiche innige Theilnahme widme. Die Versammlung erklärt es ferner für eine Pflicht der Deutschen im Reiche, durch ähnliche Theilnahmebezeugungen zu beweisen, daß ihnen die Bedeutung der alten deutschen Ostmark unvergessen geblieben ist.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ erinnert: Es wird noch häufig viel Mühe und Zeit darauf verwendet, die mit der Post zu versendenden Pakete ohne Werthangabe und die zugehörigen Begleitbriefe zu versiegeln. Nach den bestehenden Bestimmungen brauchen jedoch die Begleitbriefe zu gewöhnlichen Paketen überhaupt nicht versiegelt zu sein. Auch bei fest verklebten, gehörig verschürzten, gut vernähten Paketen, vernagelten Kisten, verschlossenen Koffern u. dgl. ist eine Versiegelung nicht notwendig. Dagegen ist es wichtig, daß alle Pakete mit der vollständigen Adresse signirt werden, damit, wenn sich bei der Beförderung Paket und Begleitbrief trennen sollten, die Uebertunft des Pakets auch ohne den Begleitbrief gesichert ist.

Mit nächstem Montage beginnt wieder die Thätigkeit des deutschen Reichstages. Möge auch die beginnende Session von Segen für das deutsche Land und Volk sein und das letztere der Früchte seiner Anstrengungen in der Kriegszeit theilhaftig werden. Die Berliner „Volks-Zeitung“ stellt in dieser Hinsicht für die Fortschrittspartei folgende Forderungen auf, die wohl die Zustimmung auch der andern freistämmigen Abgeordneten finden werden: „Das Gesetz über die Verwendung der französischen Kriegsschädigung wird unseren Abgeordneten Gelegenheiten, für das alte Programm der Fortschrittspartei mit Entschiedenheit einzutreten, d. h. die Aufhebung der Steuern und Abgaben auf die

notwendigsten Nahrungsmittel und Beseitigung der Besteuerung der Bildungsmittel des Volkes zu verlangen. Die Beseitigung des Zeitungs- und Kalenderkempels, welche den Anforderungen der Civilisation, dem allgemeinen Bildungsbedürfnis Hohn sprechen, die Aufhebung der längst volkswirtschaftlich verurtheilten Wahl- und Schlicht-, der Salzsteuer und des Reichsolles sind unabwiesbare Bedingungen für eine gedeihliche Entwicklung des neuen deutschen Reiches, auf deren Erfüllung unablässig zu dringen, vorzugsweise Aufgabe der demokratischen Fortschrittspartei sein wird, deren Programm hauptsächlich darin besteht, für alle Theile des Volkes gleichmäßig einzutreten und alle gerechten Ursachen zur Beseitigung, welche der Socialdemagogie nur Vorwände für ihr gemeinschädliches Wirken bieten.“

Der deutsche Kronprinz mit der Kronprinzessin und der Großherzogin von Baden ist am 4. d. Morgens um 10 Uhr in Weissenburg eingetroffen, in bereit gehaltenem Wagen sofort über den Geisberg und Sulz nach Würth gefahren und Abends um 6 Uhr mit der Eisenbahn von Sulz wieder zurückgekehrt. Es mag dem siegreichen Feldherrn keine geringe Befriedigung gewährt haben, seine Gemahlin und Schwester denselben Weg führen zu können, den er vor 14 Monaten, und zwar damals in Feindesland, an der Spitze der deutschen Armee zurückgelegt hat. Während des Aufenthaltes im Weissenburger Bahnhof ließ er den aus dem nahen bairischen Dorfe Schweighöfen herbeigeilten Pfarrer, bei dem er die Nacht nach der Schlacht von Weissenburg zugebracht, in den Waggon rufen, stellte ihn den Damen vor und dankte ihm nochmals für die gewährte Gastfreundschaft.

Aus Wien wird der „Köln. Jtg.“ berichtet: „Gegenwärtig ist der Kronprinz von Sachsen Gast unseres Kaiserhofes. Bekanntlich besteht zwischen diesem Prinzen und dem Kaiser Franz Joseph ein inniges Freundschaftsverhältniß. Man erzählt sich hier viele Züge, welche beweisen sollten, mit welcher lebhaftem Antheil der Kaiser die Heldenlaufbahn des tapferen Königssohnes von Sachsen verfolgte und welche Ueberwindung es ihm kostete, mit Rücksicht auf das Gebot der Neutralität Kundgebungen dieser Theilnahme zu unterdrücken. Danach kann man beurtheilen, wie freudig das Wiedersehen, wie herzlich der Willkommengruß war. Der Kaiser, der gewohnt ist, sein Namensfest im engsten Familienkreise in sich zuzubringen, nahm den lieben Gast dahin mit sich. Wenngleich dieser Besuch keinen politischen Charakter haben kann, so darf man doch andererseits annehmen, daß der freundschaftliche Verkehr der beiden Fürsten gewiß nur dazu beitragen muß, die Beziehungen zu Deutschland in günstigem Sinne zu beeinflussen.“

Einer Meldung aus Ischl zufolge hatten daselbst den 4. October Wohnungen bestellt: der Kronprinz von Sachsen, der Großherzog Ferdinand und Prinz Karl Salvator von Toscana, Prinz Karl von Baiern, der König von Hannover, der König von Neapel und die Erzherzogin Elisabeth.

Wieder ein Stück russischer Grenzviethschaft! Sieben sächsische Bergleute, aus der Freiburger Pflanz, die in Galizien Arbeit suchen wollten, waren aus Irrthum in das gelobte russische Reich übergetreten, als sie auch schleunigst von Grenzsolaken festgenommen und eingesperrt wurden. Bierzig Tage haben sie bei Wasser und Brod im feuchten Kerker schmachten müssen, bis sie endlich auf deutsches Gebiet ausgeliefert wur-

den. handlu
seiner
Ein
Gesch
in fol
hierher
Folge
wurde
wofelb
befinde
geistes
besteht
Der
letzjäh
intern
niver
englich
wieder
reich,
Alexan
gem in
beheilt
dieser
find, u
kurrenz
hört d
welcher
Köln,
dist (3
rückzule
Wie
atlantif
ausbläh
ganfer
welche
Stadt,
schäfte,
Bahnhö
bureau,
find ver
werden
ten geb
Neue
„Die
nachdem
englische
liche Ba
werke, I
Hundert
gegen S
„Die
haltender
bäude st
des Feuer
Wie
ham von
gesegwid
schiedener
angefänd
glerung
nun zu
wollen m
Die R
daß bei
ein Jbra
schafliche
G
à Schesse
find zu h
Eine S
empfehlen
in der R
Frisch
Schöp
empfehl

Holz-Auction auf Neusorger Forstrevier.

Im **Gasthose** zu **Neudörfchen** bei **Witweida** sollen von den auf **Neusorger Forstrevier**, in den Forstorten: **Schwarzholz, Schweizerwald, Ruchwald, Biege, Koblung** und **Grasbusch** aufbereiteten Hölzern,

Freitag, den 20. October 1871,

von früh 10 Uhr an,

- 1 eichenes Nuthstück von 16 Ellen Länge und 6 Zoll Mittenstärke,
- 11 weiche bell. Kldger von 7-12 Zoll Mittenstärke,
- 39 Schock sichte Stangen, 1-2 Zoll stark,
- 1 " " " 3-4 " "
- 10 Stück " " " 5 " "
- 5 " " " 6 " "
- 1/2 Kst. gute birchene Scheite,
- 5 " weiche gute und
- 2 " wandelbare Scheite,
- 1 " gute buchene Rollen,
- 3 1/2 " weiche Rollen,
- 72 1/2 " gute harte Stöcke,
- 66 " weiche gute und
- 39 1/2 " wandelbare Stöcke,
- 36 1/2 Schock hartes und
- 129 1/2 " weiches Reifsig

einzel und parthienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten **Neu-Verwalter** in **Witweida** zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Forstrentamt **Rossen** und **Revier-Verwaltung Neusorge**, am 9. Octbr. 1871.
Reinicke.

Königlicher Revierförster.

Tüchtige Cigarrenarbeiter und Arbeiterinnen finden bei hohem Lohn in der Filiale von J. Neumann aus Berlin sofort dauernde Beschäftigung.

Anmeldungen werden im Hinterhause des Herrn **Michael** am **Baderberg** zu jeder Zeit entgegengenommen von
P. Walther, Factor.

Ein Schuhmachergeselle

kann Arbeit erhalten bei

J. Zble, Fabrikstraße.

Ein freundliches Garçon-Logis

wird zum demnächstigen Beziehen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine möblierte Stube in der Nähe des Marktes, für einen einzelnen Herrn, wird **sub R. 100** gesucht. Adressen in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Oberstube

mit zwei Kammern ist zu vermieten und kann zum 1. November bezogen werden
Freiberger Straße Nr 213.

Eine kleine Stube

ist an kinderlose Leute zu vermieten
niedere Gartenstraße Nr 64.

Ein gut möbliertes Zimmer

ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten und sofort zu beziehen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Gefunden

wurde ein goldner Ring. Der Eigentümer kann denselben in Empfang nehmen bei **Schloßgasse 155. W. Wehle.**

VERLOREN

wurde dieser Tage in der Gegend der **Badergasse** eine

Brille mit Futteral.

Der etwaige Finder wird recht dringend gebeten, solche in der Expedition dieses Blattes abzugeben. Gute Belohnung wird zugesichert.

Gutes Boigtländer Mastochsenfleisch ist von heute an zu haben bei **Friedrich Kluge, Adolph Kluge und Traugott Berger.**

den. Einer der Armen ist in Folge dieser Behandlung gestorben. Solches Verfahren bedarf keiner Erklärung.

Einen überaus traurig lautenden Beitrag zur Geschichte des Krieges liefert die „A. Abdtg.“ in folgenden Worten: „Der vom Spitalzuge hierher verbrachte geistesranke Soldat ist in Folge Heimwehes wahnsinnig geworden. Er wurde der hiesigen Kreisirrenanstalt übergeben, woselbst sich 1 Offizier und viele Mannschaften befinden, die in Folge der Schrecken der Schlacht geistesirre geworden sind. Für einige derselben besteht die Hoffnung auf baldige Besserung.“

Deutschland hat über Frankreich in Folge des letztjährigen Krieges auch auf dem Gebiete des internationalen Völkerverkehrswesens einen definitiven und bedeutenden Erfolg errungen. Die englisch-ostindische Ueberlandspost wird auch nach wiederhergestelltem Frieden nicht mehr über Frankreich, sondern durch Deutschland und Italien nach Alexandrien geleitet werden. In einer vor Kurzem in Mainz stattgefundenen Versammlung der beteiligten Eisenbahn-Verwaltungen wurden diejenigen Maßregeln beschlossen, welche nöthig sind, um ein für alle Mal die französische Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen. Dahin gehört die Einlegung eines Extra-Schnellzuges, welcher den Weg von Ostende (Belgien) über Köln, Frankfurt, München, Verona nach Brindisi (Italien) in der Frist von 52 Stunden zurückzulegen hat.

Wie aus New-York vom 9. Octbr. durch das atlantische Kabel gemeldet wird, hat in der rasch ausblühenden großen Stadt Chicago am Michigansee eine große Feuerbrunst stattgefunden, welche durch einen Orkan angefaßt, die halbe Stadt, darunter die Stadtheile der Hauptgeschäfte, vernichtete. Viele öffentliche Gebäude, Bahnhöfe, die ersten Hotels, das Telegraphenbureau, die Redactionslocale mehrerer Journale sind vernichtet. Viele Todte. Die Obdachlosen werden auf 50,000 geschätzt. Von allen Seiten gehen Unterstützungen ein.

Neueste Telegramme aus New-York melden: „Die Feuerbrunst in Chicago ist bewältigt, nachdem ein ganzes Geschäftsquartier von zwei englischen Quadratmeilen eingekerkert; sämtliche Banken, die Eisenbahn-Depots, die Wasserwerke, Tausende von Privathäusern sind zerstört, Hunderttausende von Personen obdachlos. Der gegen Schaden beträgt 500 Millionen Dollars.“

„Die Feuerbrunst in Chicago ist infolge anhaltenden heftigen Regens erloschen. Viele Gebäude sind gesprengt worden, um die Fortschritte des Feuers aufzuhalten.“

Wie aus New-York gemeldet wird, ist **Brigham Young**, das Haupt der **Mormonen**, wegen gefeswidrigen Zusammenlebens mit sechzehn verschiedenen Frauen verhaftet worden. Das längst angekündigte Vorgehen der amerikanischen Regierung gegen die **Mormonen-Secte** scheint also nun zu beginnen. Man glaubt, die Gläubigen wollen mit ihrem Oberpriester auswandern.

Die Kreuzzeitung kann es nicht verschmerzen, daß bei dem reorganisirten Lyceum in **Strasburg** ein **Israelit** als Lehrer für das naturwissenschaftliche Fach angestellt worden ist.

Gute Speisekartoffeln,

à Scheffel 1 **R.** 20 **S.**, à Mege 3 **R.** 6 **S.**, sind zu haben

Schloßgasse Nr 5.

Eine Seltenheit von **Mastochsenfleisch** empfehlen **Reichmann** und **Adolph Jänig** in der **Neustadt**.

Frisches fettes Rindfleisch, dgl. Schöpfen- und Schweinefleisch empfiehlt **A. Schüge.**

Beginn des neuen Jahrganges!

Beste Zeit zum Abonnement.

Daheim

Die soeben erschienene Nr. 2 enthält:

Im Hochland. Novelle von **Hans Tharan**. (Fortsetzung) — Randglossen zu einem Studienloffe. Zu dem Bilde von **Breitbach**. — Aus der Welt der Börse. Neue Folge. 1) Gründungen. — Der gestörte Politiker. Zu dem Bilde von **Leisten**. — Geschichten vom **Wästenkönige**. Zu dem Bilde von **Paul Meyerheim**. — Der Sturz des **Meisters**. Vaterländischer Roman von **Georg Hill**. (Fortsetzung) — Am Familientische: **Bismarck** und **Thiers**. — Am Messerlein. Gedicht von **Sturm**. — Kleine Zeitung der Liebhabereien und Kuriositäten.

6000 Thlr.

in **Posten** von **2000 R.** und **4000 R.** — werden gegen gute Hypothek baldigst zu erborgen gesucht durch

Advocat Reinholdt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Tochter, Schwester und Schwägerin **Jungfrau Auguste Maria Kamprath**, fühlen wir uns gedrungen, allen den geehrten Familien, welche die theure Dahingeshiedene während ihrer Krankheit mit Liebesgaben unterstützten, unsern aufrichtigsten Dank darzubringen. Nicht minder gilt derselbe dem geehrten Arbeitgeber der Verewigten, **Herrn Wagner**, welcher große Beweise christlicher Liebe an den Tag legte, sowie dessen Arbeitspersonal, ferner den geehrten Arbeitern der **Herrn Hunger, Richter** und **Collenbusch** für die reichliche Unterstützung, welche uns von Ihnen zu Theil wurde. Weiter danken wir Allen, die durch **Blumenschmuck** und durch das Geleite zum Grabe ihre Theilnahme uns erwiesen. Gott lohne Ihnen reichlich! Die trauernden Hinterlassenen.

Durch die Reichthümer
Lungen u. Kopfschmerzen
zu belegen.

Bietet sich
Wiederholungsnummer.

Herren-Oberhemden nach Maass empfiehlt Max Starke, Chemnitz, Langestraße 59.

Bekanntmachung.

Von heute an verlege ich mein
Kohlen-, Kalk- und Düngemittel-Geschäft
von der Freiburger Straße nach dem Bahnhof und bitte um freundliche Beachtung.

A. F. Ulbricht.

Frankenberg, im Gasthof zum schwarzen Ross.

Freitag, den 13. October, Abends 8 Uhr

Concert von Julius Buckel

unter gütiger Mitwirkung von Frau Marie Buckel, einiger Eleven der Academie für Tonkunst u. a. g. Kräfte.

Billets à 5 Gr. sind in der Buchdruckerei des Herrn Rosberg und bei Herrn Karl Münzel zu haben. An der Kasse 7½ Gr.

PROGRAMM.

- | Erster Theil. | | Zweiter Theil. | |
|--|--------------------------------|--|--|
| 1) Ouverture à 4 mains. | 6) Quartett. | 7) Ouverture zu Tell, à 4 mains, von Rossini. | |
| 2) Concert D-moll von Mendelssohn-Bartholdy (gespielt von Max Seibler). | 8) Arie aus Hernani von Verdi. | 9) Concert Es-dur von L. van Beethoven (vorg. vom Concertgeber). | |
| 3) Arie aus der Schöpfung von Joseph Haydn (gef. von Frau Marie Buckel). | | | |
| 4) Rhapsodie hongroise von Franz Liszt (vorg. vom Concertgeber). | | | |
| 5) Quartett. | | | |

Der Herr Concertgeber ist mir als sehr guter Organist und Klavierspieler bekannt und wird derselbe als solcher in Chemnitz sehr geschätzt; den hiesigen Musikfreunden wird darum sein beabsichtigtes Concert bestens empfohlen von
M. Richter.

Deutscher Kriegerverein zu Frankenberg.

Nächsten Sonntag, als den 15. October, wird das 2. Stiftungsfest im Saale des Herrn Benedix abgehalten und werden die geehrten Kameraden des Vereins hierdurch freundlichst gebeten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Beginn des Balles Abends Punkt 7 Uhr. Die Vereinszeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Anzeige.

Mit heutigem Tage eröffne ich meine neu eingerichteten
Restaurations-Localitäten, Schloßstraße No 20,
und halte dieselben gefälliger Benutzung bestens empfohlen.

Frankenberg, den 6. Octbr. 1874.

E. Gurckhaus.

Zahnarzt Geissler Chemnitz Poststraße 35

zeigt hierdurch ergebenst seine Niederlassung an.
Täglich zu sprechen.

Max Starke,

Chemnitz, Langestraße 59,

empfehlen sein großes Lager von:

**Weissbaumwollenen u. Stickereien,
Leinenwaaren, Tüll & Spitzen,
Gardinen, Rock-Stoffe,
Woll-Moirée.**

Anfertigung von Wäsche aller Art nach Maass odet Probe.

Etwas Ausgezeichnetes von
fettem Rindfleisch,
sowie auch Schöpfen- und Schweinefleisch
empfiehlt
Louis Leber.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch,
desgl. Kalb-, Schweine- u. Schöpfenfleisch
ist frisch zu haben bei
Rudolph Wey in der Klingbach.

Verantwortlicher Redacteur: Otto Rosberg. — Druck und Verlag von E. G. Rosberg in Frankenberg.

Männergesangverein.

Heute, Donnerstag, den 12. October, Punkt 8 Uhr Abends.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Gd. Adermann,

pract. Thierarzt,

Frankenberg, Schloßgasse No 155,
hält sich empfohlen.

Beste Bwickauer Steinkohlen

empfiehlt

A. F. Ulbricht am Bahnhof.

Futter-Kartoffeln

werden gekauft

Schloßstraße No 20,
im Vordergebäude.

Altdemnißer Sauerkraut

ist angekommen und empfiehlt

C. Friedrich Lippoldt,
Schulgasse.

Saure Gurken,
Preiselbeeren,
marinirte Serringe etc.

empfiehlt

H. verw. Schmidt.

schlesische Tafelbutter

bei

S. C. Wacker.

Karpfen-Verkauf.

Freitag Vormittags 10 Uhr soll der zum Rittergut Richtenwalde gehörige sogenannte dreihändige Teich, an der Wieser Chaussee gelegen, gefischt werden. Verkauf im Ganzen und Einzelnen findet an Ort und Stelle statt.
Dr. Seymann, Pachter.

Neue Vollheringe

empfang und empfiehlt

Hermann Lehnert, Freiburger Straße.

Marktpreise.

Chemnitz, den 11. Octbr. Weizen 6 Thlr. — Rogg. bis 7 Thlr. 10 Ngr., Korn 4 Thlr. 5 Ngr. bis 5 Thlr. 2½ Ngr., Gerste 3 Thlr. 10 Ngr. bis 3 Thlr. 20 Ngr.; Hafer 2 Thlr. — Ngr. bis 2 Thlr. 20 Ngr., Erbsen 4 Thlr. 25 Ngr. bis 5 Thlr. — Ngr., Erdäpfel 1 Thlr. 12½ Ngr. bis 1 Thlr. 20 Ngr.
Die Kanne Butter 200 Pf. bis 220 Pf.

Hierzu als Beilage:

„Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Sachsen“ Nr. 9.

Ausfall m
Gen. und r
darüber
Berber